

Dazu ist es aber erforderlich, daß den Kolleginnen und Kollegen die Zusammenhänge gründlich erläutert werden.

Es ist die vordringlichste Aufgabe für jede Parteiorganisation, durch eine gründliche und offene Aussprache über Probleme, die Arbeit, Lernen und Leben der Werktätigen unmittelbar beeinflussen, zu sprechen und ihre schöpferische Mitarbeit zu entwickeln.

In der Werkzeugfabrik waren die ersten Auswirkungen unserer Untersuchungen schon spürbar, ehe das vorgesehene Material durch die Arbeitsgruppe Propaganda endgültig erarbeitet war. Nach der Kreisdelegiertenkonferenz zog die Parteiorganisation die ersten Schlußfolgerungen, so zum Beispiel wurden weitere 24 Frauen in die sozialistische Gemeinschaftsarbeit einbezogen. Waren bisher außer dem Hauptthema nur grobe Schwerpunkte für die Aufgabenstellung gegeben worden, so geht man jetzt dazu über, konkretere Ziele und die einzelnen Etappen festzulegen. Noch gründlicher soll jetzt eingeschätzt werden, welche Probleme für die Entwicklung des Bewußtseins der Kollegen damit in Verbindung stehen und wie für einen längeren Zeitraum die politisch-ideologische Arbeit zu entwickeln ist.

An einer Beratung der Ideologischen Kommission zur Auswertung der ersten Erfahrungen in diesem Betrieb nahmen der Parteisekretär und der Leiter des Lektorats, also der Werkleiter, teil. Sie bestätigten nicht nur, daß diese Form der Arbeit eine wesentliche Hilfe ist, sondern gaben selbst noch eine Reihe wertvoller Hinweise.

Die Ausarbeitung solcher Materialien, denen die gründliche Untersuchung in einem Betrieb zugrunde liegt, und die

damit verbundene Verallgemeinerung für alle Grundorganisationen ist jedoch nur die eine Seite. Die andere Seite ist, wie diese in den anderen Parteiorganisationen aufgenommen und ausgewertet werden. Das darf man nicht dem Selbstlauf überlassen; denn wir können natürlich nicht erwarten, daß der Klärungsprozeß mit einem Mal abgeschlossen werden kann. Hier beginnt jedoch schon ein ernster Mangel unserer Zusammenarbeit mit den Büros.

Die Materialien wurden herausgegeben. Es gab auch einige Hinweise für die Parteiorgani-

sationen, die aber nicht ausreichen. Die Aufgabe mußte vor allem darin bestehen, den Parteiorganisationen zu vermitteln, wie sie an die Auswertung herangehen sollen, und in Verbindung damit die Kontrolle zu organisieren. Wie erfahren wir denn sonst, wie unsere Argumentationen und Lektionen bei den Werktätigen Anklang finden und welche Lehren wir für die weitere Arbeit ziehen müssen. Außerdem treten im Verlaufe der Diskussion neue Probleme und Fragen auf, die erneut beantwortet werden müssen.

ökonomische Aufgaben und ideologische Erziehung verbinden

Die bisherige Arbeitsweise führte uns nicht zum Ziel, so daß in mancher Hinsicht wieder von vorn begonnen werden mußte. Aus dieser Erkenntnis heraus wurde im Arbeitsplan der Ideologischen Kommission festgelegt, daß die Arbeitsgruppe Agitation gemeinsam mit dem Büro für Industrie und Bauwesen untersucht, wie der Beschluß des Sekretariats des Zentralkomitees zur Auswertung des 5. Plenums vom Februar dieses Jahres, in dem ein ganzer Abschnitt über die Entwicklung der Propaganda- und Agitationsarbeit in den Betrieben der Industrie enthalten ist, durchgesetzt wird. Wir haben uns dabei das Ziel gesetzt, zu prüfen, wie eine systematische Agitationsarbeit zur Klärung ideologischer Fragen zur Entwicklung des sozialistischen Massen Wettbewerbes zu Ehren des 15. Jahrestages beiträgt. Das ist zwar noch nicht abgeschlossen. Wir können aber jetzt schon sagen, daß in den wichtigsten Parteiorganisationen keine kontinuierliche politische Massenarbeit geleistet wird, obgleich eine

Anzahl aktiver Genossen aus eigener Initiative ständig als Agitatoren wirkt. Sie schalten sich in Diskussionen und Unterhaltungen ein und weichen auch Auseinandersetzungen nicht aus. Bei einer regelmäßigen und guten Anleitung könnten sie aber noch viel wirksamer werden.

Das 5. Plenum stellte höhere Anforderungen an die Qualität der Leitung der Parteiarbeit. Es ist die einheitliche, kontinuierliche Lösung der wirtschaftlich - organisatorischen Aufgaben mit einer systematischen ideologisch-politischen Erziehungsarbeit zu verbinden. Diese prinzipielle Forderung spiegelt sich zum Teil in der Arbeit der Parteiorganisationen noch nicht wider. Das trifft ganz besonders auf die Arbeit mit den Menschen in der Landwirtschaft zu. Bisher haben wir auf dieses Arbeitsgebiet auch den geringsten Einfluß genommen. Zwar haben wir in einzelnen Fällen dem Büro für Landwirtschaft geholfen, Argumentationen und Flugblätter auszuarbeiten, aber noch keine systematische Arbeit entwickelt. Dabei ste-